



900

NEUNHUNDERT JAHRE

Pfarre Mödling

Evangelische Pfarrgemeinde



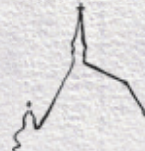
Herz-Jesu-Pfarre



Spitalkirche



St. Othmar



St. Michael



St. Othmar



Unsere Pfarrkirche St. Othmar thront weithin gut sichtbar seit Jahrhunderten am Fuß des Kalenderbergs oberhalb von Mödling. Von Norden kommend – etwa mit der S-Bahn oder auch von Süden – vom Eichkogel aus gesehen – beeindruckt der mächtige Baukörper dieses Bauwerks, der einer Glucke gleich über Mödling wacht. Begibt man sich aber zu Fuß von der Stadt bergan durch die Pfarrgasse, so erweckt der mächtige Chor unserer Stadtpfarrkirche Assoziationen mit Noahs Arche, welche am Berg gelandet ist. Am Kirchenplatz stehend staunt man dann nochmals über die Mächtigkeit und Größe dieser nunmehr fast 500 Jahre alten Hallenkirche.

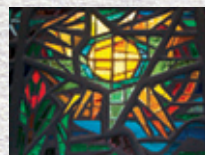
Ulrike Sperat

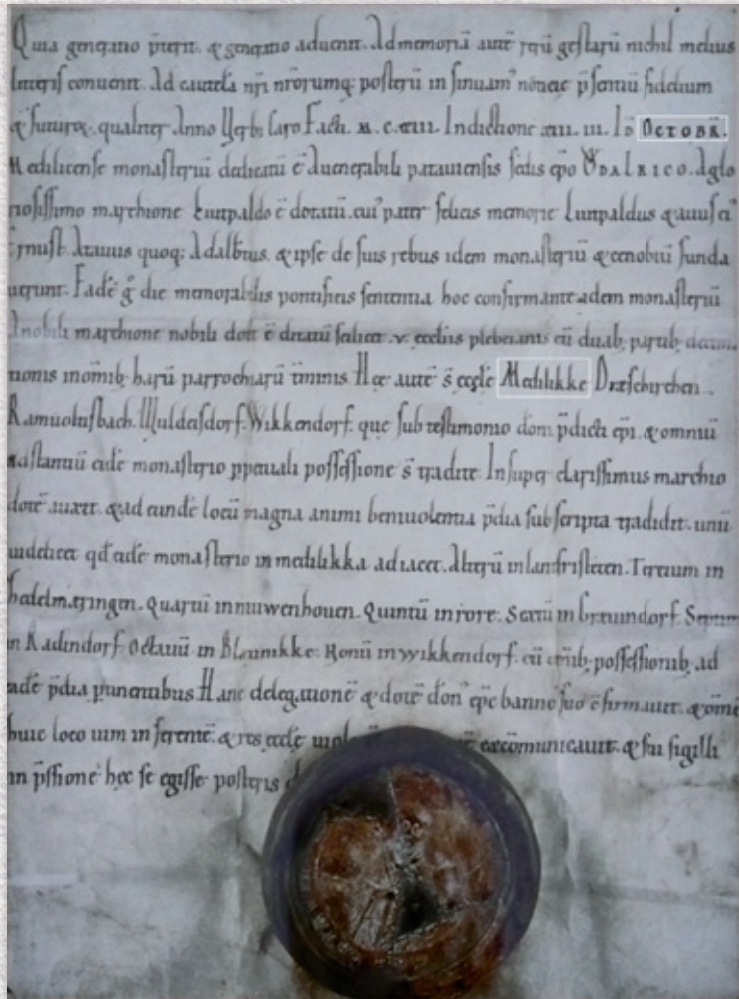
Einladung

zur gemeinsamen Feier
anlässlich

900 Jahre Pfarre Mödling

Freitag, 11. Oktober bis
Sonntag, 13. Oktober 2013





Die erste Nennung der Pfarre Mödling erfolgte am 13. Oktober 1113 im sogenannten „Stiftbrief“ des Benediktinerklosters Melk. Anlässlich der Weihe des Melker Klostergebäudes durch den Passauer Bischof Ulrich widmete der Babenberger Markgraf Leopold III. (1095–1136) die Pfarren Mödling (Medilikke), Traiskirchen, Ravelsbach, Wullersdorf und Weikendorf mit jeweils zwei Dritteln des Pfarrzehents dem Kloster und übertrug diesem noch weitere Güter, darunter solche in Mödling. Wenn auch möglicherweise bereits ältere Beziehungen zwischen Mödling und dem Stift Melk bestanden haben, so nimmt die Pfarre St. Othmar das genannte Datum zum Anlass, im heurigen Jahr ihr 900-Jahr-Jubiläum zu begehen.

Festprogramm

Freitag, 11. Oktober 2013

18.00 Uhr feierliche Vesper in der Spitalkirche

19.00 Uhr Referat im Pfarrheim

„900 Jahre Leben und Glauben in Mödling“

Dr. Annemarie Fenzl

Samstag, 12. Oktober 2013

Symposium im Pfarrheim:

9.30 Uhr Referat „Bischöfe, Markgrafen, Äbte, Kaiser und Domdechanten: Geschichte der Pfarre Mödling im Mittelalter“

Mag. Dr. Johann Weißensteiner

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Referat „Neue Zeiten“ für die Pfarre St. Othmar

Dr. Hans Peter Zelfel

anschließend Mittagspause

14.30 Uhr Referat „Protestantismus und evangelische Gemeinde in der Geschichte Mödlings“,

Univ.-Prof. DDr. Rudolf Leeb

Kaffeepause

16.00 Uhr Referat „Architekturgeschichtliche Entwicklung von St. Othmar“

Mag. Ulrike Sperat

17.00 Uhr Referat „Mödlinger Sakralbauten in alten Ansichten“

Hofrat Dr. Gebhard König

18.30 Uhr Feierliche Vesper in St. Othmar

mit Altabt von Melk *Dr. Burkhard Ellegast*

Sonntag, 13. Oktober 2013

10 Uhr Feierliches Hochamt mit *Kardinal Christoph Schönborn*

Danach Prozession zum großen Familienfest im Pfarrheim

900 Jahre Pfarre Mödling

Das 900 Jahr-Jubiläum der urkundlichen Erwähnung von Mödling als Pfarre ist ein Anlass, zurückzublicken auf Erreichtes und Versäumtes, auf Liebgewonnenes und Verlorenes. Das Jubiläum soll aber auch ein Anlass sein, in die Zukunft zu blicken.

Bereits vor dem Jahr 1113 gab es in Mödling deutliche Spuren einer christlichen Prägung; es hat, durch verschiedene Umstände bedingt, mit fortschreitender Zeit immer wieder Verlagerungen der Zentren der damaligen Pfarre gegeben. Zeitweise war die Martinskirche (wo heute die „Waisenhauskirche“ steht) die Pfarrkirche und diente den umliegenden Filialen (die heute selbständige Pfarren sind) als „Mutterkirche“, es konnte sich aber immer wieder die Othmarkirche als geistliches Zentrum etablieren, aber als diese mehrere Jahrzehnte hindurch Ruine blieb, diente die schon früher fertiggestellte Spitalkirche als Pfarrkirche.

Einige Jahrzehnte prägte der reformatorische Glaube das Pfarleben in Mödling, aber im Zuge veränderter kirchenpolitischer Konstellationen wurde die Pfarre der Gemeinde Mödling übertragen, mit der damit verbundenen Auflage, dafür zu sorgen, dass Mödling katholisch bleibe.

Ab dem Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Pfarreseelsorge auch durch das Wirken der Steyler Missionare geprägt.

So entstand die eigene Pfarre Herz Jesu. Im 19. Jahrhundert durfte sich wieder eine evangelische Pfarrgemeinde in Mödling bilden.

Auch wenn es in Mödling nun zwei römisch-katholische Pfarren und eine evangelische Pfarrgemeinde gibt, ist seit der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts eine wachsende ökumenische Zusammenarbeit dieser Gemeinden zu beobachten. Die gemeinsame Freude am Glauben an Jesus Christus, die gemeinsame Wertschätzung der Heiligen Schrift und nicht zuletzt persönliche Freundschaften können als Motoren gesehen werden, die das Schiff der einen Kirche Jesu Christi in Mödling weiter vorantreiben mögen!

Pfarrer Richard Posch
Pfarre St. Othmar

P. Hermann Oehm SVD
Pfarre vom Herzen Jesu

Pfarrer Markus Lintner
Evangelische Pfarre



900 Jahre Pfarre Mödling



Liebe Pfarrgemeinde zu St. Othmar in Mödling!
Lieber Herr Pfarrer!

Im Oktober dieses Jahres feiern Sie ein besonderes Jubiläum: 900 Jahre Pfarre in Mödling. Zu diesem festlichen Anlass grüße ich Sie ganz herzlich und gratuliere der ganzen Pfarrgemeinde. Die wunderschöne Stadtpfarrkirche in Mödling, dem hl. Othmar geweiht, zeugt von einer überaus langen Geschichte des christlichen Glaubens in dieser Stadt. Sie reicht weit bis in die karolingische Zeit zurück, wie uns wissenschaftliche Untersuchungen zeigen. Die wechselvolle Geschichte des Gotteshauses ist eng mit der Geschichte dieser Stadt und ihrer Bewohner verbunden. Nach vielfachen Zerstörungen erfolgte jeweils der Wiederaufbau und die Erneuerung der Kirche. Für uns ein Zeichen der besonderen Treue der Menschen zu ihrem Glauben, für die wir besonders dankbar sein dürfen. So wie die Kirche braucht auch die Pfarrgemeinde immer wieder eine gründliche Erneuerung und innere Umkehr zu ihrer eigentlichen Quelle, zu Jesus Christus, dem Auferstandenen. Erneuerung der Kirche fängt aber immer bei uns selber an, bei jedem Einzelnen und jeder Einzelnen von uns. Dies ist mein besonderer Wunsch und Bitte an Sie alle, liebe Pfarrgemeinde von St. Othmar. Möge der Herr Ihnen viel Freude und Kraft schenken für die kommenden Jahre.

Mit meinen besten Grüßen und Segenswünschen zu Ihrem schönen Pfarrjubiläum

Ihr

+ Christoph Kard. Schönborn

Erzbischof von Wien

900 Jahre Pfarre Mödling



Seit 900 Jahren ist Mödling selbständige Pfarre und ich gratuliere als Landeshauptmann von Niederösterreich, aber auch ganz persönlich nicht nur zu diesem Jubiläum, sondern vor allem auch zu der Art und Weise, wie dieses besondere Ereignis mit einem Festprogrammheft und einem Symposium gefeiert wird. Nämlich nicht nur als Rückblick, sondern unter dem programmatischen Titel „900 Jahre Leben und Glauben in Mödling“. Man besinnt sich also auf die Vergangenheit, schöpft aber daraus vor allem die Kraft, das Wissen und den Mut für die Bewältigung der Gegenwart und der Zukunft.

Heute wie vor Jahrhunderten ist die Mödlinger Pfarrkirche Sankt Othmar nicht nur das geistliche, sondern auch ein geistiges, soziales und gesellschaftliches Zentrum der Ortsgemeinschaft. Und die Kirche setzt heute mehr denn je auf die aktive Mitarbeit der Gläubigen. Ohne dieses aktive Leben in den Pfarrgemeinden wäre unser Land um vieles ärmer.

Denn gerade die Pfarren sind es, wo die Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammenkommen, um miteinander zu feiern, zu reden, zu planen und Taten zu setzen. Damit aber dieser Zusammenhalt und diese Zusammenarbeit funktionieren, braucht es engagierte Mitarbeiter und Laien, die sich für die Pfarrgemeinde einsetzen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Menschen, die ihre Heimat in der Pfarre Sankt Othmar gefunden haben, dass sie hier Hoffnung, Kraft und Zuversicht finden. Damit verbinde ich ein „Vergelt's Gott“ für das bisherige Wirken und vor allem meine besten Wünsche für die Zukunft.

Dr. Erwin Pröll

Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann von NÖ

900 Jahre Pfarre Mödling

Am 13. Oktober 1113 wurde die Pfarre Mödling erstmals urkundlich erwähnt.

Die 900. Wiederkehr dieses Ereignisses nimmt die Pfarrgemeinde zum Anlass, dieses Jubiläum würdig zu feiern.

Aber nicht nur die Pfarrgemeinde darf auf diese neun Jahrhunderte zurückblicken, sondern ganz Mödling hat einen Grund zu feiern. Denn die Pfarre Mödling ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil des kirchlichen und des gesellschaftlichen Lebens.

Im Leben fast aller Mödlinerinnen und Mödlinger hat die Pfarre St. Othmar eine wichtige Rolle gespielt. Unzählige Ehen wurden hier geschlossen, noch mehr Kinder getauft und gefirmt. Bei den regelmäßigen Gottesdiensten, aber auch bei den vielen Zusammenkünften der Pfarrgemeinde hat Mödlings Bevölkerung in St. Othmar Einkehr, Trost und Gemeinschaft gefunden.

Neben diesen zahlreichen sozialen Funktionen haben auch die Gebäude der Pfarrkirche und des Karners stets eine wichtige Rolle für Mödling gespielt. Als Fluchtort, aber auch als Platz für Besinnung und Spiritualität, sowie für Festlichkeiten und kulturelle Aktivitäten haben die heutige Pfarrkirche und ihre Vorgängerbauten das Leben Mödlings und sein Stadtbild maßgeblich beeinflusst.

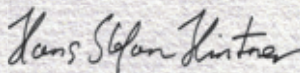
Über die Jahrhunderte hat sich die Pfarre St. Othmar vielen Veränderungen, Bedrohungen und Zerstörungen sowie Herausforderungen im Kirchen- und Glaubensleben stellen müssen.

Konstant geblieben sind die christlichen Werte, die hier in einer lebendigen Pfarrgemeinde auch heute noch gelebt werden. Unserem Pfarrer Richard Posch und den vielen Menschen, die sich in der Pfarre St. Othmar engagieren, möchte ich sehr herzlich danken, dass sie das 900-Jahr-Jubiläum zum Anlass genommen haben, um einen ganzen Reigen an Veranstaltungen zu organisieren.

Im Namen der Stadt und im Rahmen des Patronats freue ich mich schon jetzt auf die Fortsetzung der hervorragenden Zusammenarbeit und wünsche den Jubiläums-Feierlichkeiten alles Gute und viel Erfolg.

Mit den besten Grüßen

Ihr



LAbg. Hans Stefan Hintner
Bürgermeister



900 Jahre Pfarre Mödling

Das kirchliche Leben der Pfarre Mödling war von Beginn an engstens mit der weltlichen Gemeinschaft Mödlings und ihren Institutionen verknüpft. Spätestens mit der Übergabe der Pfarre St. Othmar an den Markt Mödling durch Ferdinand I. im Jahre 1556 hat dieser Zusammenhalt auch einen ganz besonderen und in Österreich eher ungewöhnlichen gesetzlichen Rahmen erhalten. Als sogenannte Patronatsgemeinde ist die Stadt Mödling der Pfarre St. Othmar seitdem mit unterschiedlichen Rechten und Pflichten verbunden.



In den vergangenen Jahrzehnten konnten im Rahmen dieser besonderen Verbindung einige bedeutende Projekte verwirklicht werden. Ich darf dabei vor allem an die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Othmar während der Amtszeit des langjährigen Pfarrers und Mödlinger Ehrenbürgers Prälat Wilhelm Müller erinnern. Im Rahmen dieser Renovierungen Anfang der 1980er-Jahre wurden nicht nur maßgebliche Arbeiten zur Erhaltung der historischen Bausubstanz, sondern auch Umgestaltungen im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils durchgeführt. Eine weitere wichtige Sanierungsmaßnahme war auch die komplette Neueindeckung des 2400m² großen Kirchendaches Mitte der 1990er-Jahre. In jüngster Vergangenheit konnte mit der Neugestaltung des Kirchenplatzes auch ein wichtiger Akzent in der Stadtbildgestaltung gesetzt, sowie die Renovierung des Pfarrhauses durchgeführt werden.

Als Patronatskommissär fällt derzeit mir die schöne Aufgabe zu, die Zusammenarbeit zwischen der Stadtgemeinde Mödling und der Pfarre St. Othmar seitens der Stadt Mödling zu betreuen. Ich möchte aber auch an meinen Vorgänger Ehrenringträger STR. a.D. RegRat Konrad Brüger erinnern, der diese Aufgabe viele Jahre lang mit großer Freude und Hingabe ausgefüllt hat.

Mein Dank gilt aber auch Pfarrer Richard Posch und den VertreterInnen des Pfarrgemeinderates für die stets konstruktive Zusammenarbeit und das hervorragende Arbeitsklima.

Daher bin ich auch überzeugt, dass die Feierlichkeiten zu „900 Jahre Pfarre Mödling“ mehr als erfolgreich ablaufen werden und wünsche allen Beteiligten interessante und erfüllende Stunden rund um dieses große Jubiläum.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Rubel'.

Ferdinand Rubel Vizebürgermeister,
Kirchen-Patronatskommissär Pfarre St. Othmar

900 Jahre Pfarre Mödling – das hat schon einen großen Klang.

Seit der Babenberger-Zeit gibt es die Pfarre in Mödling, aber Kirchen gibt es bereits noch früher auch am Ort der St. Othmar-Kirche, die ja spürbar Geschichte und lebendige Tradition atmet. Ihre Pfarre verdeutlicht damit, dass Kirche von der Weitergabe des Glaubens durch die Generationen lebt.



Die Pfarre Mödling zeigt aber auch, was zur Weitergabe des Glaubens gehört: Tradition lebt durch das Wahrnehmen und fruchtbare Aufgreifen von Veränderungen.

So hat die Pfarre in ihrer Geschichte seit der Gründung als Melker Pfarre bis heute sich immer weiterentwickelt, auch neue Kirchen – St. Michael – gebaut, oder Gebäuden eine neue Nutzung gegeben – ein Pfarrheim im Feuerwehrgebäude.

Ein Zeichen der Zeit ist die Notwendigkeit, den Zusammenhalt der Gemeinschaft, sowohl gesellschaftlich als auch kirchlich, zu fördern und zu stärken. Hier bin ich dankbar für die mittlerweile auch schon jahrzehntelange Zusammenarbeit der Pfarre St. Othmar mit der Herz-Jesu-Pfarre und auch der evangelischen Pfarre.

So schaffen sie ein wirksames Zeichen der Verkündigung in der Stadt Mödling.

Möge das auch weiter so bleiben. Gottes Segen der Pfarre Mödling!

Msgr. Dr. Rupert Stadler

*Msgr. Dr. Rupert Stadler
Bischofsvikar*

*„St.Othmar“ Kohlezeichnung
von Bischofsvikar Rupert
Stadler (1980)*



Referate

EINE ÜBERSICHT

900 Jahre Leben und Glauben in Mödling <i>Dr. Annemarie Fenzl</i>	13
Bischöfe, Markgrafen, Äbte, Kaiser und Domdechanten: Geschichte der Pfarre Mödling im Mittelalter <i>Mag. Dr. Johann Weißensteiner</i>	14
„Neue Zeiten“ für die Pfarre St. Othmar <i>Prof. Dr. Hans Peter Zelfel</i>	15
Protestantismus und evangelische Gemeinde in der Geschichte Mödlings <i>Univ.-Prof. Mag. DDr. Rudolf Leeb</i>	16
Architekturgeschichtliche Entwicklung von St. Othmar <i>Mag. Ulrike Sperat</i>	17
Mödlinger Sakralbauten in alten Ansichten <i>Vortragender Hofrat Dr. Gebhard König</i>	18

900 Jahre Leben und Glauben in Mödling

Von Friedrich Hebbel stammt der Ausspruch „Dies Österreich ist eine kleine Welt, in der die große ihre Probe hält“.

In diesem Sinn soll gleichsam als Einstieg versucht werden, den Weg der Kirche von Mödling durch 900 Jahre hindurch nachzuzeichnen.

Nicht chronologisch, mit historischen Daten und Fakten versehen – dieser Aufgabe werden sich die Referate des zweiten Tages widmen. Vielmehr soll der Frage nachgegangen werden, wie der Glaube gewachsen ist, hier vor Ort; wodurch die Kirche von Mödling geprägt wurde: durch Menschen, als Träger von Ideen und Überzeugungen, immer in Verbindung mit der großen Kirchengeschichte. Die großen Themen der Menschen, die über die Jahrhunderte hinweg unverändert die Herzen bewegen, werden im Kleinen sichtbar: Tod und Leben, Dunkel und Licht, Macht und Schicksal, Unrecht und Recht, Wissen und Fühlen, Zweifel und Gewissheit im Glauben. Insgesamt soll der Frage nachgegangen werden, wie die Menschen hier vor Ort den Schatz ihres Glaubens „in zerbrechlichen Gefäßen“, wie es im 2. Korintherbrief des Apostels Paulus heißt, durch die 900 Jahre, seit der ersten Nennung der Pfarre getragen haben. Dass heute hier vor Ort noch so viel davon zu finden ist, macht deutlich, wie auch Paulus erkannt hat, „dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt.“

Annemarie Fenzl

Dr. Annemarie Fenzl, langjährige Leiterin des Diözesanarchivs und des Kardinal König-Archivs; Leiterin des Büros von Kardinal König von seiner Emeritierung im Jahr 1985 bis zu seinem Tod im Jahr 2004.

Bischöfe, Markgrafen, Äbte, Kaiser und Domdechanten: Geschichte der Pfarre Mödling im Mittelalter

Ausgehend von der Erstnennung von Mödling als „Medilihha“ im Jahr 903 in einer Schenkungsurkunde für einen Passauer „Landbischof“ wird einleitend über die kirchliche Entwicklung des heutigen Niederösterreichs und die besondere Rolle, die dem 739 errichteten bayerischen Bistum Passau dabei zukam, berichtet.

Die Darstellung der Anfänge einer Pfarrorganisation in diesem Gebiet seit dem Beginn des 11. Jahrhunderts, das noch weitgehend vom sogenannten Eigenkirchenwesen bestimmt war, bildet den Hintergrund für eine eingehende Interpretation des sogenannten „Melker Stiftbriefs“ vom 13. Oktober 1113, mit dem der Babenbergermarkgraf Leopold III. dem Stift Melk neben den Pfarren Traiskirchen, Ravelsbach, Wullersdorf und Weikendorf auch die Pfarre Mödling schenkte.

Diese Schenkung bedeutete für das Benediktinerkloster Melk keineswegs den ruhigen und ungestörten Besitz der Pfarre Mödling und ihrer Einkünfte. Dieser musste immer wieder gegen die vor Ort Mächtigen bzw. auch gegen die Pfarre selbst behauptet werden. In diesem Zusammenhang wird die im Jahr 1347 vom Papst bewilligte Inkorporation der Pfarre in das Stift Melk besonders gewürdigt. Die Auswertung der Einträge zu Mödling in den „Passauer Bistumsatrikeln“ erlaubt einen prägnanten Abriss der Geschichte von Pfarre und Glaubensleben im Spätmittelalter.

Die von Kaiser Friedrich III. 1475 erreichte Übertragung der Pfarre Mödling an den jeweiligen Dechant des Wiener Domkapitels wird durch einen Kurzabriss der Gründung des Bistums Wien (1469) erläutert.

Der Überblick über die mittelalterliche Epoche der Pfarre Mödling endet mit dem Jahr 1556, in dem König Ferdinand I. die Verbindung mit der Wiener Domdechantei löste.

Johann Weißensteiner

Mag. Dr. Johann Weißensteiner, Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, seit 1981 Mitarbeiter im Diözesanarchiv Wien.

»Neue Zeiten« für die Pfarre St. Othmar

Im Jahr 1556 wurde die Verbindung der Pfarre Mödling mit der Wiener Domdechantei gelöst, mit dem „Gabbrief“ Kaiser Ferdinands I. die Pfarre an den Markt Mödling übertragen und damit das bis heute bestehende Patronat mit seinen Rechten und Pflichten geschaffen. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Lehre Martin Luthers in Mödling bereits Fuß gefasst und ihre Verbreitung erreichte hier um 1600 den Höhepunkt. Die Othmarkirche lag nach ihrer Zerstörung durch die Türken von 1529 noch immer öde, die Spitalkirche diente als Pfarrkirche. Die Rekatholisierung des Marktes entfaltete erst im Lauf des 17. Jahrhunderts ihre volle Wirkung, u. a. 1631 durch die Gründung des Kapuzinerklosters. Um 1660 hatte sich der katholische Glaube wieder voll durchgesetzt und der Wiederaufbau von St. Othmar fand seinen Abschluss (1683 dann neuerliche Zerstörung). Die barocke Frömmigkeit, wie Wallfahrten, Bruderschaften u. a. gab dem religiösen Leben viele Impulse, die allerdings im ausgehenden 18. Jahrhundert unter Kaiser Josef II. so manche Beschränkungen erfuhren. Das 19. Jahrhundert brachte mit der Industrialisierung neue Herausforderungen, vor allem auf sozialem, aber auch auf schulischem Gebiet. Das betraf besonders die Siedlungsgebiete östlich der Südbahn. Die Zusammenarbeit mit dem Missionshaus St. Gabriel, das die Seelsorge der 1925 gegründeten Herz Jesu-Pfarre übertragen erhielt, erwies sich als sehr fruchtbar. Bedeutende Seelsorgerpersönlichkeiten prägten schließlich das 20. Jahrhundert.

Hans Peter Zelfel

Prof. Dr. Hans Peter Zelfel, seit 1972 Archivar am Diözesanarchiv Eisenstadt, langjähriger Leiter des Diözesanarchivs, der Diözesanbibliothek und des Diözesanmuseums Eisenstadt.

Protestantismus und evangelische Gemeinde in der Geschichte Mödlings

Der Vortrag soll die Geschichte der Protestanten und der Evangelischen in Mödling seit der Reformation bis ins 20. Jahrhundert beschreiben. Im Jahrhundert der Reformation war Mödling wie praktisch alle Städte und Märkte in den Donauländern ein evangelischer Ort mit einer lutherischen Kultur, obwohl der Landes- und „Marktherr“ katholisch war. Die in der Stadt vorhandene katholische Minderheit ist in dieser Zeit quellenmäßig kaum zu greifen. In der Gegenreformation versuchte der Rat des Marktes die bis dahin entstandene evangelische Identität (von der auch noch einige Denkmäler zeugen) zu verteidigen. Nach der Rekatholisierung des Marktes in und nach der Gegenreformation, die spätestens um 1650 endgültig abgeschlossen war, verschwindet der Protestantismus bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts praktisch aus dem öffentlichen Leben der Stadt. Durch Zuzug, der u.a. durch die Industrialisierung entlang der Südbahn gefördert wurde, kamen wieder vermehrt Evangelische in den Raum Mödling. Bereits ab 1874 begann die noch junge Gemeinde ihre hübsche Kirche zu bauen. Am Beginn des 20. Jahrhunderts erfuhr das evangelische Leben in der Stadt eine neue Blüte, es entstand eine starke, mehrheitlich bürgerlich geprägte selbstbewusste Gemeinde bzw. ein selbstbewusstes protestantisches Bürgertum, das mehrheitlich liberal-deutschnational geprägt war und auch enge Verbindungen zu den Deutschnationalen in der Stadt hatte. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg war die Gemeinde unter den veränderten Rahmenbedingungen immer lebendig, engagiert und zeitweise innovationsfreudig und ist eine Größe in der Stadt geblieben.

Rudolf Leeb

Univ.-Prof. Mag. DDr. Rudolf Leeb, ao. Universitätsprofessor am Institut für Kirchengeschichte, Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Architekturgeschichtliche Entwicklung von St. Othmar

Unsere Pfarrkirche St. Othmar thront weithin gut sichtbar seit Jahrhunderten am Fuß des Kalenderbergs oberhalb von Mödling. Von Norden kommend – etwa mit der S-Bahn – oder auch von Süden – vom Eichkogel aus gesehen – beeindruckt der mächtige Baukörper dieses Bauwerks, der einer Glucke gleich über Mödling wacht. Begibt man sich aber zu Fuß von der Stadt bergan durch die Pfarrgasse, so erweckt der mächtige Chor unserer Stadtpfarrkirche Assoziationen mit Noahs Arche, welche am Berg gelandet ist. Am Kirchenplatz stehend staunt man dann nochmals über die Mächtigkeit und Größe dieser nunmehr fast 500 Jahre alten Hallenkirche.

Der Bau, wie wir ihn heute sehen, ist jedoch nicht der erste an diesem Platz. Bereits Jahrhunderte zuvor standen hier kleinere Kapellen und in Folge immer größer werdende Kirchenbauten, jeweils im Stil der Zeit ihrer Entstehung vergrößert, verändert. Auch unsere heutige Pfarrkirche erfuhr im Lauf der 500 Jahre mehrere Veränderungen; vom spätgotischen Bau der Entstehungszeit über das Zeitalter des Barock und der teilweisen Rückänderungen im 19. Jahrhundert im neugotischen Stil bis hin zu modernen Kunstwerken als Teil der Einrichtung aus jüngster Vergangenheit. Diese kultur- und kunstgeschichtliche, als auch architektonische Entwicklung unserer Pfarrkirche St. Othmar möchte Ihnen dieser Vortrag nahe bringen.

Ulrike Sperat

*Mag. Ulrike Sperat, Kunsthistorikerin, Kulturvermittlerin, seit 2009
Kirchenführungen in St. Othmar*

Mödlinger Sakralbauten in alten Ansichten

Eingebettet in eine kleine Entwicklungsgeschichte der Landschaftsmalerei werden die Sakralbauten der Stadt Mödling in alten Ansichten vorgestellt: von der Pankratiuskapelle auf der Burg Mödling bis zur Waisenhauskirche, vom Litschauerhof bis zur Synagoge. Die Bildquellen sind vielfältig: vom Babenbergerstammbaum aus dem späten 15. Jahrhundert über den Burgfriedplan und die Darstellung in der Merian-Topographie hin zu den zahlreichen Darstellungen im Zeitalter der „Eroberung der Landschaft“ am Beginn des 19. Jahrhunderts und den Biedermeier-Idyllen, auch die großen Ansichtenserien der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts finden Eingang. Auf Grund des „jugendlichen“ Alters mancher Sakralbauten werden auch die beginnende Fotografie sowie Postkartendarstellungen mit einbezogen. Ebenso finden Künstler mit Lokalbezug Berücksichtigung. Die behandelten Bauten werden weniger in ihrer Baugeschichte vorgestellt, vielmehr die Künstler und ihr Stellenwert in der Kunstgeschichte.

Gebhard König

Vortragender Hofrat Dr. Gebhard König, 1976 Eintritt in die NÖ Landesbibliothek, 1996–2011 Direktor, 2000–2011 Leiter der Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht beim Amt der NÖ Landesregierung.

Martinskirche



An der Stelle, wo heute die dem hl. Josef geweihte Waisenhauskirche befindet, stand früher die 1232 erstmals genannte Martinskirche, die die Funktion einer Pfarrkirche hatte. Sie wurde im Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Türken 1683 zerstört. Ihre Instandsetzung, bei der sie dann mit barocken Zubauten versehen wurde, geschah 1744, 1787 wurde sie vollständig abgebrochen

Bild aus „Plan des Burgfriedens“ von 1610



Mödling - Die lebenswerte Stadt am Wienerwald und vor den Toren Wiens



stadt **GEMEINDE**
Mödling

Das Bürgerservice der Stadtgemeinde Mödling steht Ihnen als erste
Anlaufstelle unter 02236/400 DW 140 zur Verfügung.

Viele Informationen bietet die Homepage unter www.moedling.at.

Medieninhaber: Pfarre St. Othmar, 2340 Mödling Pfarrgasse 18, Tel. 02236 223 80,
pfarrkanzlei@othmar.at, www.othmar.at